

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RMK. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verleger od. d. Vertriebsstellen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postfachkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. D. A. XII: 400 — Gemeindegeldkonto 136.

Nummer 13 Freitag, den 2. Februar 1934 33. Jahrgang

Amtlicher Teil

Oeffentliche Sitzung

der Gemeindeverordneten

Freitag, den 2. Februar 1934, abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Januar 1934.
Der Vorsteher.

Einreichung der Steuerkarten und Einlage-(Marken-)bogen für 1934.

Die Steuerkarten für 1933 sind mit den Einlagebogen spätestens bis zum 15. Februar 1934 an das Finanzamt einzureichen, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Okt. 1933 seinen Wohnsitz gehabt hat.

Die Ablieferung kann auch der Arbeitgeber übernehmen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen auf die Ablieferungspflicht hinzuweisen.

Arbeitnehmer, die das ganze Jahr 1933 arbeitslos gewesen sind oder am 31. Dezember 1933 in keinem Dienstverhältnis gestanden haben und sich daher an diesem Tage im Besitz ihrer Steuerkarte 1933 befinden, haben diese Steuerkarte 1933 selbst an das Finanzamt abzuliefern.

Die Versäumnis der Ablieferung ist mit den im § 413 der Reichsabgabenordnung vorgesehenen Strafen bedroht, außerdem kann die Einlieferung gem. § 202 der Reichsabgabenordnung erzwungen werden. Alles Nähere ist aus dem Werkblatt ersichtlich, das bei dem Finanzamt kostenlos entnommen werden kann, soweit es nicht bereits zugesandt worden ist.

Kadeberg, den 30. Januar 1934. Das Finanzamt.

Gertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Februar 1934.

— Gestern fuhr beim Schlittenfahren das 5 jährige Mädchen Wagner an der Frankfurter in die Räder. Als die anderen Kinder das Unglück sahen, ließen sie ihre Spielgefährten im Stich und rissen aus. Zufällig hatte aber der Mühlenselbster, Herr Broschmidt, der im 1. Stock seiner Mühle beschäftigt war, das Unglück gesehen und ihm war es auch möglich, das Kind, das durch die Strömung schon ein Stück abgetrieben worden war, noch lebend dem Wasser zu entreißen.

Am vergangenen Sonntag fand im Gasthof Gundersdorf die Jahreshauptversammlung der Feiw. Feuerwehr Süd statt. In seiner Begrüßungsansprache konnte der stellvertretende Hauptmann Räger den NSDAP-Ortsgruppenleiter, Herrn Ebbe sowie einige Herren der Gemeindevertretung besonders begrüßen und würdigte die innige Verbundenheit zwischen Gemeindevorwaltung und Wehr, welche durch die Anwesenheit genannter Herren zum Ausdruck komme. Herr Bürgermeister Richter konnte infolge dringender Geschäfte an der Versammlung nicht teilnehmen und teilte dies durch ein Schreiben der Wehr mit. Durch Erheben von den Bläsen und Spielen des Liedes vom guten Kameraden wurde der Toten, besonders des verstorbenen Brandmeisters Thieme gedacht. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß die Wehr in zahlreichen Übungen und einzelnen Einsätzen mit Erfolg und Schlagkraft in Aktion treten konnte. Zum Führer der Wehr wurde der stellvertretende Hauptmann Räger von der Gemeindevorwaltung zum Hauptmann ernannt. Anschließend ernannte dieser zu seinen Mitarbeitern für die nächsten 3 Jahre den Obersteiger List zum Spritzenzugführer sowie 2 Kameraden zu Sektionsführern. Steigerzugführer Schübe und Feldwebel G. Thieme wurden zu ihrer Tätigkeit neu verpflichtet. Mit zündenden Worten hob Herr Ortsgruppenleiter Ebbe die Bedeutung der 1. Hauptversammlung im 3. Reich hervor und unterstrich die Ideale der Wehr welche in dem Grundgesetz gipfeln „Einer für alle, alle für einen“, woraus zu erkennen war, daß die Feiw. Feuerwehren im 3. Reich ihre Anerkennung und den Platz der ihnen zukommt gefunden haben. Durch den Mund des Hauptmanns sprach die Wehr ihr volles Vertrauen zu den Nationalsozialismus aus. Mit dem Singen des Hosi Wessel-Liedes und dem Gruß an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und den obersten Führer Adolf Hitler fand die Versammlung ihren

Ausklang. Die Vertreter der Gemeinde blieben in Kameradschaft mit den Wehrleuten beisammen und brachten so recht den Sinn der Volksgemeinschaft zum Ausdruck.

— Der Jahrestag der nationalen Revolution wurde auch in unserem Orte im Sinne unseres Führers schlicht und würdig begangen. Früh 8 Uhr fand vor der neuen Schule im Beisein der Lehrerschaft und der Schulkinder eine feierliche Flaggenhissung statt. Am Nachmittag verbreitete der Großlautsprecher vom Kirch aus die Reichstagsrede des Reichskanzlers über den Ort. Eine vielhundertköpfige Menge hatte sich in der Kirche zum Dank- und Vortagesdienst eingefunden. Auf dem Altarplatz hatten die Fahnenabordnungen der Ortsgruppe, der NSDAP, und der NS-Kriegsbeschädigtenvereinigung Aufstellung genommen. Andächtig und mit dankbaren Herzen lauschten die Anwesenden der trefflichen Predigt des Ortspfarrers, der mit warmen pöndenden Worten die gewaltige Tat Adolf Hitlers an den geistigen Auge des Zuhörers vorüberziehen ließ. Gefänge des freien Kirchenchores verschönten die Weihstunde, die mit gemeinsamen Gesang ihr Ende fand.

— Am Sonntag beging der hiesige Kriegerverein im schön geschmückten Kirchsaal sein 65 jähriges Bestehen. Ein gut gewähltes Programm bestehend aus Gesängen der vereinigten Männerchöre, Darbietungen von Mitgliedern des Bühnerei-Orchesters und einem lustigen Einakter bildete den unterhaltenden Teil des Abends. Ein der Bedeutung des Tages angepaßter Prolog, die Rede des Vereinsführers Grander, die würdige Gesellen- und Verstorbenenrede und die auf Grund des Hittlerwortes „Und ihr habt doch gesiegt“ von Herrn NSDAP-Ortsgruppenleiter Ebbe gehaltene Ansprache bildeten markante Höhepunkte des Abends und hinterließen nachhaltigen Eindruck. Mit herzlichen Worten des Dankes wurde für treue Mitgliedschaft das tragbare Ehrenzeichen folgenden Kameraden überreicht: 50 Jahre Mitglied: Ernst Stange, Ernst Klaus; 40 Jahre Mitglied: W. Döschner, E. Böhm, M. Leuthold; 25 Jahre Mitglied: K. Krenn, D. Kühne, E. Gneuß, Dr. Leuthold, D. Riesling und für 20 Jahre Vorstandsmitglied: W. Schmidt. Ein Tanzchen schloß sich der reichen Festsolge an.

— Auf die Bekanntmachung des Finanzamts Kadeberg, betr. Einreichung der Steuerkarten und Markenbogen 1933, wird besonders hingewiesen.

Pirna. Unterschlagungen eines Direktors. Wegen Veruntreuung in Höhe von 14 000 RM ist der frühere Direktor Kummer des Spar-, Kredit- und Bezugsvereins Burthardswalde verhaftet worden.

Meißen. Der Brückenbau vor dem Ende. Die Bauarbeiten an der neuen Elbbrücke nähern sich ihrem Ende. Dreizehn Eisenbahnwagen mit Baumaterialien, die nicht mehr gebraucht werden, haben den Werkplatz bereits verlassen. Am Hause dieser Woche soll noch ein großer Kran abgedreht werden. Da nicht mehr zu befürchten ist, daß die gestellten Fristen nicht eingehalten werden können, sind die Nachtarbeiten schon seit einiger Zeit eingestellt worden.

Meißen. Autounfall infolge Glätte. Auf der Straße nach Gauernitz stieß ein Personkraftwagen, in dem sich die Gausleiterin der NS-Frauenenschaft Sachjen auf der Fahrt nach Dresden befand, mit einem Pferdegespann zusammen, geriet durch starkes Bremsen auf der vereisten Straße ins Schleudern und prallte gegen das mit schweren Eisenstämmen beladene Fuhrwerk.

Nossen. 400 Liter Milch im Straßengraben. Auf der Unteren Bahnhofstraße geriet der mit Milchkannen beladene Lieferkraftwagen der Muddental-Molkerei ins Rutschen, riß am Fußsteig vier Steinjaulen und ein Eisengeländer weg und fuhr einen drei Meter hohen Abhang hinunter. Ein großer Teil der Milchkannen fiel vom Wagen, wobei sich 400 Liter Milch in den Straßengraben ergossen.

Leipzig. Warnung vor einem Betrüger. In letzter Zeit sprach ein Betrüger bei Beerdigungsanstalten vor, der sich als Beauftragter von Hinterbliebenen ausgab. Er gab an, die Hinterbliebenen eines von der Anstalt beerdigten Verstorbenen benötigten eine Doppelrechnung, um die einem Sportverband einzureichen, der zu den Beerdigungskosten einen Zuschuß leisten wolle. Mit der Rechnung begab sich der Unbekannte zu den Hinterbliebenen und zog als Beauftragter der Beerdigungsanstalt den Rechnungsbetrag ein. Der Unbekannte nannte sich „Freiherr“.

Waldheim. Erstickungstod bei einem Wohnhausbrand. In einem Zweifamilienhaus in Ehrenberg brach in der Wohnung des früheren Postkassaführers Friedrich ein Feuer aus. Bei dem Versuch, das Feuer zu löschen, erlitt die 50jährige Ehefrau des Postkassaführers den Erstickungstod. Die Feuerwehr fand die Frau bei den Aufräumarbeiten als verfallene Leiche an. Das aus Fachwerk bestehende Wohnhaus brannte völlig nieder.

Pirna. Jugendliche Lebensretter. In Ottendorf rettete der zehnjährige Gottfried Förster einen Knaben, der in den Dorfteich gefallen war, vor dem Tode des Ertrinkens. Der junge Retter hatte bereits vor zwei Jahren seine Schwester auf die gleiche Weise vor dem Ertrinken bewahrt. — Auf dem Randeis der Elbe an der Pilsnitzer Insel brach ein 12jähriger Knabe ein und konnte sich nur noch mit den Armen am Eis festhalten. Als die anderen Kinder davontiefen, kam ein 13 Jahre altes Mädchen dem Verunglückten zu Hilfe, schob sich bis an die Einbühelstelle vor und zog den Jungen aus dem Wasser.

Ebersbach. Versuchte Gefangenenerrettung. Hier unternahm ein vor kurzem aus dem Amtsgerichtsgefängnis entlassener Metzler den Versuch, den bekannten Einbrecher Kade aus Rumburg zu befreien. Es gelang der Polizei, den Metzler am gleichen Tag wieder festzunehmen.

Neustadt (Oberlausitz). Vermißt. Seit dem 21. Januar wird die 20jährige landwirtschaftliche Gehilfin Frieda Borisch vermißt. Das Mädchen, das aus Postschappel stammt, war zuletzt in einem Lichtspielhaus und in einer Schankwirtschaft in Bischofswerda gesehen worden.

Leipzig. Vermißt. Seit dem 27. Januar wird der in Schönefeld, Klara-Wieckstraße 29 wohnhafte, 55 Jahre alte Kraftdroschkenfürer Max Diege vermißt. Der Vermißte äußerte Selbstmordabsichten.

Chemnitz. Brandstiftung und Selbstmord. Zu dem bereits gemeldeten Brand in Ehrenberg bei Waldheim teilt das Polizeipräsidium noch folgendes mit: Am Dienstagmorgen bemerkte in Ehrenberg ein pensionierter Beamter auf dem Dachboden seines Wohnhauses einen Brand. Seine 52 Jahre alte Ehefrau hatte etwa eine halbe Stunde vorher das Schlafzimmer verlassen und war zunächst nicht aufzufinden. Der Brand war aber schon so weit fortgeschritten, daß er nicht sofort gelöscht werden konnte. Erst nachdem dies von der Feuerwehr gesehen war, fand man die Frau des Besitzers als Leiche mit einer Schlinge um den Hals in angefohlenem Zustand im Brandhaufen vor. Die polizeilichen Erörterungen haben ergeben, daß ein Verbrechen ausgemacht ist. Die Leiche war wegen eines Leidens schwermütig und hatte sich schon seit einiger Zeit mit Selbstmordgedanken getragen.

Chemnitz. Erpresserbande festgenommen. Ein hier wohnhafter, 29 Jahre alter Ingenieur hatte vor längerer Zeit die Bekanntschaft eines jungen Mannes gemacht, die dieser in gemeinlicher Weise ausnützte, indem er fortgesetzt Geld von ihm verlangte. Dieser junge Mann setzte sich mit noch zwei Männern in Verbindung, die nun gemeinsam den Ingenieur erpressten. Die Geldforderungen gingen so weit, daß das Gehalt des Ingenieurs nicht mehr ausreichte und er Darlehen aufnehmen mußte. Um sich von seinen Peinigern zu befreien, beging er einen Selbstmordversuch. Die Erpresser, ein 20jähriger Arbeiter, ein 28 Jahre alter Dachdecker und ein 29 Jahre alter Kellner, sämtlich hier wohnhaft, konnten jetzt festgenommen werden.

Chemnitz. Achtung Zechpreller! In letzter Zeit tritt hier der Kaufmann Rudolf Wagner aus Geyer i. G. als Betrüger auf. Er übernachtete in mehreren Hotels und entfernte sich ohne Bezahlung; u. a. gab er einen Scheck in Zahlung, für den keine Deckung vorhanden war.

Oberhermersdorf. Ein tapferer Hitlerjunge. Auf dem Stoppeltich brach ein Schulmädchen durch das Eis und wäre ertrunken, wenn es nicht der Hitlerjunge Werner Berthold unter Einsatz seines eigenen Lebens aus dem Wasser gezogen und über die brüchige Eisdicke in Sicherheit gebracht hätte.

St. Egidien. Belohnung für die Ermittlung von Falschmünzern. Am Herbst vorigen Jahres konnten in Rüdorf durch die Aufmerksamkeit einer Bäckerstochter Falschmünzger festgenommen werden. Das Mädchen hatte einen verdächtigen Mann mit dem Fahrrad verfolgt und einige andere Männer zur Verfolgung des Flüchtenden aufgefördert. Dieser und seine Gehilfen konnten daraufhin festgenommen werden. Dem Mädchen und den Männern sind jetzt vom Reichsfinanzministerium für die tatkräftige Mithilfe bei der Ermittlung der Falschmünzger namhafte Geldbelohnungen bewilligt worden.

Leipzig. Schadenfeuer. Nachts brach im Wohnhaus des Webers Ewald Gerisch in Röhrenbach ein Schadenfeuer aus, durch das das ältere Wohngebäude vollständig niederbrannte. Gerisch war bei Ausbruch des Feuers allein im Hause anwesend und mußte durch Nachbarn erweckt werden; er konnte nur das nackte Leben retten.

Turnen - Spiel - Sport.

Fußball.

Zahn 1. — Großgrabe 1. 2:2 (1:1)
Während die erste Elf einen ebenbürtigen Gegner gegenüber hatte und durch zwei Torwürfe von Hamann nur ein Unentschieden erzielen konnte, siegte die zweite Zahnelf glatt mit 4:1 über ihren Gegner Großgrabe 2.

